



**Telefonkonferenz zur Veröffentlichung
des Zwischenberichts 1. Januar – 30. Juni 2006
der E.ON AG**

Düsseldorf, 15. August 2006

Ausführungen

Dr. Erhard Schipporeit

Mitglied des Vorstands der E.ON AG

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich möchte Sie herzlich zu unserer Quartals-Telefonkonferenz willkommen heißen.

Neben den von Herrn Bernotat angesprochenen strategischen Schwerpunkten haben wir im ersten Halbjahr auch operativ weiter zulegen können. Dies lässt sich insbesondere an der erfreulichen Entwicklung unserer wichtigsten Steuerungsgröße Adjusted EBIT ablesen.

Zu den Entwicklungen im Einzelnen:

- Unseren **Umsatz** haben wir um 31 Prozent auf rund 37 Mrd € gesteigert. Zu diesem Schub haben alle Market Units beigetragen. Zum einen wirkten sich die weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreise aus, die zu höheren durchschnittlichen Preisen für Strom und Gas führten. Daneben profitierten wir von Erstkonsolidierungen von Regionalversorgern insbesondere in Bulgarien, Ungarn und Rumänien sowie von witterungsbedingten Absatzzuwächsen vor allem im Gasgeschäft.
- Das **Adjusted EBIT** des Konzerns nahm um 13 Prozent auf 4,8 Mrd € zu. Besonders die Market Unit Pan-European Gas hat deutliche Zuwächse erzielt.
 - In **Central Europe** haben wir das Adjusted EBIT um fünf Prozent auf 2,5 Mrd € gesteigert. Positiv wirkten höhere Strompreise und ein höherer Gasabsatz sowie Erstkonsolidierungen in Ostdeutschland und Osteuropa. Dem standen im Wesentlichen deutlich höhere Kosten für konventionelle Brennstoffe und Strombezug entgegen. Darüber hinaus haben wir Vorsorge für erwartete Folgen einer staatlichen Regulierung der Netzentgelte getroffen. Hintergrund hierfür ist der Plan der Bundesnetzagentur, die Netzbetreiber im Rahmen einer so genannten Mehrerlösabschöpfung zu einer Anpassung

der Netzentgelte rückwirkend ab dem 1. November 2005 zu verpflichten. Dieser Einmaleffekt wirkte sich im ersten Halbjahr stark ergebnisbelastend aus.

- Den größten Ergebnissprung verzeichnete die Market Unit **Pan-European Gas**. Hier konnten wir das Adjusted EBIT um 82 Prozent auf knapp 1,5 Mrd € deutlich steigern. Insbesondere im Up- und Midstream Geschäft haben wir merklich zugelegt. Hier profitierten wir von dem hohen Preisniveau für Öl und Gas, während das Vorjahr durch die Ölpreisentwicklung belastet wurde. Darüber hinaus führten der temperaturbedingte Mehrabsatz im ersten Quartal, Nachverrechnungen für den kalten Winter, das Wachstum im Ausland und einmalige Erträge im Zusammenhang mit abgerechneten Handelsgeschäften zu einer Ergebnisverbesserung.
- Die Market Unit **UK** verbesserte ihre Performance im zweiten Quartal deutlich und erzielte im ersten Halbjahr insgesamt ein Adjusted EBIT von 451 Mio €. Damit lag UK jedoch noch unter Vorjahresniveau, da sich weiterhin die erheblich gestiegenen Gasbezugskosten im ersten Quartal bemerkbar machten. Diese konnten nur teilweise durch Preiserhebungen im Haushaltskundengeschäft sowie Kostensenkungs- und Ergebnisverbesserungsprogramme ausgeglichen werden. Zudem belasteten höhere Kosten für die Beschaffung von CO2 Zertifikaten das Ergebnis.
- In der Market Unit **Nordic** blieb das Adjusted EBIT bei 428 Mio €. Positiv wirkten höhere Spot-Preise für Strom und das erfolgreiche Hedging, das Nordic ermöglicht, sich effektiv höhere Verkaufspreise für das Erzeugungsportfolio zu sichern. Gegenläufig waren höhere Steuern auf die installierten

- Kernenergie- und Wasserkraftkapazitäten sowie die weggefallenen Ergebnisbeiträge der an Statkraft veräußerten Wasserkraftwerke. Darüber hinaus belastete der schwache Kurs der schwedischen Krone das Ergebnis.
- Bei **US-Midwest** lag das Adjusted EBIT mit 165 Mio € um fünf Prozent unter Vorjahr. Wesentliche Ursachen hierfür waren im regulierten Geschäft der geringere Absatz aufgrund des milden Wetters und die Kosten aus der Teilnahme an dem im April 2005 eingeführten Markt des regionalen Netzbetreibers MISO. Teilweise ausgeglichen wurde der Rückgang durch positive Wechselkurseffekte.
- Trotz erfreulicher operativer Entwicklungen in den einzelnen Market Units lag unser **Konzernüberschuss** mit 2,8 Mrd € nicht überraschend um sieben Prozent unter Vorjahr.

Grund hierfür ist insbesondere ein deutlicher Rückgang des sonstigen nicht operativen Ergebnisses auf minus 1,1 Mrd € Dies wurde vor allem geprägt durch die Erfüllung von derivativen Gasbezugsverträgen und die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten.

Positiv wirkten Buchgewinne in Höhe von 606 Mio € die im Zusammenhang mit der Degussa Transaktion im ersten Quartal sowie bei der Veräußerung von Wertpapieren anfielen. Daneben führte der höhere Anteil steuerfreier Erträge - insbesondere der steuerfreie Buchgewinn aus der Degussa Transaktion - zu einem geringeren Steueraufwand. Unter dem Strich konnten diese Effekte den Rückgang auf Grund der Marktbewertung der Derivate nicht vollständig kompensieren.

- Neu ist in diesem Quartal, dass wir erstmalig einen **bereinigten Konzernüberschuss** ausweisen, der außergewöhnliche Effekte wie zum Beispiel die eben angesprochene Derivatebewertung oder Buchgewinne aus Desinvestitionen eliminiert. Dieser bereinigte Konzernüberschuss legte gegenüber Vorjahr kräftig um 32 Prozent auf 2,8 Mrd € zu.
- Unser **operativer Cashflow** lag mit 2,8 Mrd € in etwa auf Vorjahresniveau. Rückgänge verzeichneten die Market Units Central Europe und Pan European Gas im Wesentlichen auf Grund höherer Mittelbindung im Working Capital bzw. zeitlicher Zahlungsverchiebungen im Gasgeschäft. Kompensiert wurde dies durch Steigerungen in UK, Nordic und US-Midwest vorwiegend durch den Wegfall von negativen Einmaleffekten des Vorjahres.
- Der **Free Cashflow** ging im ersten Halbjahr um 29 Prozent auf 1,3 Mrd € zurück. Bei einem konstanten operativen Cashflow ist dies allein auf höhere Sachanlageinvestitionen zurückzuführen. Diese stiegen um rund 50 Prozent auf 1,5 Mrd € und entfielen zu einem Großteil auf die Bereiche Stromerzeugung und -verteilung.
- Der hohe Free Cashflow hat unsere **Nettofinanzposition** positiv beeinflusst. Gleichwohl haben wir im Vergleich zum Stand per Jahresende 2005 erwartungsgemäß einen Rückgang um knapp 6,5 Mrd € auf minus 2,6 Mrd € verzeichnet. Dies ist auf außergewöhnlich hohe Dividendenzahlungen - inklusive der im Mai gezahlten Sonderdividende - in Höhe von 4,8 Mrd € zurückzuführen. Darüber hinaus belastete der Sondereffekt aus der Finanzierung unserer Pensionsrückstellungen über ein CTA-Modell in Höhe von 2,6 Mrd € im ersten Quartal.

Insgesamt können wir mit den operativen Entwicklungen im ersten Halbjahr sehr zufrieden sein und haben folglich auch unsere Gesamtjahresprognose für das Adjusted EBIT erhöht. Für die vor uns liegenden strategischen Schritte sind wir also operativ und finanziell bestens gerüstet.

Diese Rede stellt keine Aufforderung für ein Angebot zum Verkauf und kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren und keine Aufforderung zur Abgabe einer Stimme oder einer Zustimmung dar. Investoren in Endesa und Inhaber von Endesa-Wertpapieren werden aufgefordert, die Angebotsunterlagen von E.ON im Zusammenhang mit dem geplanten Angebot zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten werden. Die spanischen Angebotsunterlagen und bestimmte dazugehörige Dokumente werden bei der Comisión Nacional del Mercado de Valores ("CNMV") in Spanien eingereicht werden. Die U.S. Angebotsunterlagen werden bei der Securities and Exchange Commission ("SEC") in den USA eingereicht werden. Endesa-Investoren und Inhaber von Endesa-Wertpapieren können die spanischen Angebotsunterlagen und dazugehörige Dokumente nach Verfügbarkeit kostenlos bei E.ON, bei Endesa, bei den vier spanischen Börsen und bei Santander Investment Bolsa SV SA oder Santander Investment SA, Corredores de Bolsa anfordern. Die spanischen Angebotsunterlagen werden ausserdem auf den Websites der CNMV (www.cnmv.es) and E.ON (www.eon.com) zur Verfügung gestellt. Endesa-Investoren und Inhaber von Endesa-Wertpapieren können die U.S.-Angebotsunterlagen und andere Dokumente, die von E.ON bei der SEC eingereicht werden, nach Verfügbarkeit kostenlos von der Website der SEC unter www.sec.gov beziehen. Die U.S.-Angebotsunterlagen und die anderen Dokumente können nach Verfügbarkeit ebenfalls kostenlos von E.ON, unter E.ON AG, Externe Kommunikation, Tel.: 0211- 45 79 - 4 53, angefordert werden.

Diese Rede kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung von E.ON und Endesa wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren umfassen unter anderem die Unfähigkeit, erforderliche regulatorische Genehmigungen einzuholen, oder solche zu annehmbaren Bedingungen einzuholen; die Unfähigkeit, Endesa erfolgreich in die E.ON-Gruppe zu integrieren; Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Endesa; die Wirtschaftslage der Branchen, in denen E.ON und Endesa tätig sind; und andere Risikofaktoren, die in den Mitteilungen von E.ON an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die SEC (inkl. des jährlichen Berichts von E.ON auf Form 20-F) und die in den Mitteilungen von Endesa an die CNMV und die SEC (inkl. des jährlichen Berichts von Endesa auf Form 20-F) beschrieben werden. E.ON übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Der Konzernabschluss der E.ON AG wird nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt. In dieser Rede können bestimmte (evtl. auch zukunftsbezogene) Kennzahlen genannt werden, die nicht in Übereinstimmung mit US-GAAP Rechnungslegungsstandards ermittelt wurden. Diese Kennzahlen werden als nicht nach US-GAAP ermittelte Kennzahlen (Non-GAAP financial measures) gemäß dem US-amerikanischen Federal Securities Law bezeichnet. E.ON leitet diese Kennzahlen über auf die nächst vergleichbare US-GAAP-Kennzahl oder Zielgröße; diese Überleitung wird entweder im Zwischenbe-

richt, im Geschäftsbericht oder auf der Website unter www.eon.com bzw. www.eon.info veröffentlicht. Das Management ist der Ansicht, dass die von E.ON verwendeten Non-GAAP financial measures, wenn sie in Verbindung mit – aber nicht anstelle von – anderen gemäß US-GAAP ermittelter Kennzahlen betrachtet werden, das Verständnis der Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens erhöhen. Eine Vielzahl dieser Non-GAAP financial measures werden allgemein von Analysten, Ratingagenturen und Investoren verwendet, um ein Unternehmen zu bewerten und die unterjährige und zukünftige Unternehmensentwicklung und den Wert von E.ON zu anderen Wettbewerbern zu vergleichen. Die Non-GAAP financial measures sollten nicht isoliert als Kennzahl für die Ertragslage oder Liquidität von E.ON betrachtet werden. Sie sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Konzernüberschuss, Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten und anderen gemäß US-GAAP ermittelten Ertrags- oder Cashflowgrößen gesehen werden. Die Non-GAAP financial measures, die von E.ON verwendet werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden und sind somit nicht notwendiger Weise mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.